

Decvs Angelorvm, Oder Zier vnnd Herrlichkeit der Engeln

Haraeus, Franciscus

Coloniae, 1610

12. Ob Maria Salome sey ein Tochter gewesen der Selige[n] Annæ.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81426](#)

Das XII. Capitel.

Ob Maria Salome sey ein Tochter gewest der Seligen Anna.

SEr wurdige Vatter Petrus Canisius schreibt in opere de incomparabili Virginie Deipara: Man könne nicht eigentlich wissen, ob Salome mit ihrem rechten Namen hab geheissen Maria, wiewoles in gemeinem Brauch vnd darfür gehalten werde, daß alle drey Weiber so zum Grab des Herren kommen seynd, mit diesem eigenen Gnadenreichen Namen Maria, begabt gewesen: Dß sagt Pater Canisius.

Dz aber dß sey ein anschlichts Weib gewest, mit Namen Salome, welche bey der Begräbniß des Herrn Christi gegenwärtig gewest, können wir aus dem Euangelio erkennen, welche auch Ado Treuorum Archiepiscopus in Martyrologio suo meldet, daß jr Gedächtniß vnd Feiertag auff den 22. Tag Octobris gehalten wirdt: Dann es wirft sonst im neuen Testament keine, die Salome heissen gefunden, als diese, welche bey der Begräbniß Christi sich hat finden lassen, von solcher saget Origenes Homil. 35. in Matth. Wann man soll ratzen, so wolt ich sagen, die Mutter der Kinder Gebedei hett Salome geheissen, die zwei andere nennen der Euangelist, daß sie seyen gewest Maria Magdalena vnd Maria Jacobi, die dritte aber, die Mutter der Kinder Gebedei: Bey dem Marco aber wirte die dritte genannt, Salome, welche eine war auf den Weibern, so bey dem Kreuz gestanden, vnder welchen war Maria Magdalena vnd Maria Jacobi Minoris, vnd Joses Mutter, vnd Salome. Soweit Origenes.

Dessen Meynungen folgen auch andere Väter der Griechischen und Lateinischen Kirche. Ob aber diese Maria Salome die Mutter der Kinder Gebedei, nemlich Jacobi Maioris vnd Joannis des Euangelisten sey ein Tochter der seligen Anna, vnd ein Schwestern der Mutter Gottes gewesen, seynd etliche die es bestätigen, etliche aber verneinen es. Die es bestätigen, die bringen herfür S. Ignatium, der mit dem Zunamen Theophorus heissen, vnd gewesen ist ein Jünger des H. Euangelisten Joannis, vnd nach dem Euodio, des H. Petri in dem Antiochenischen Stil Succelorn, ein Bischoff zu Antiochia, der ein Epiziel an Joannem den Euangelisten geschrieben vnd hinter ihm verlassen hat, dieses Innhaltes:

Ioanni dem Heyligen Elefsten, Ignatius vñ die Brüder so bey ihm seynd: Wann du länger wirst von uns abwesend bleiben, würde solche deine Abwesenheit viel auf den unsern nachtheilig seyn, darumb achte wir es nothwendig, daß du bald kostest. Es seynd auch viel Weiber bey uns, die begeren die Mutter Jesu zu sehen, vnd lauffen alle Tag auf, ihr zu erwarten und zu begegnen, damit sie ihre Brüst, mit welchen sie die Herin gesänget, antühren, vnd andere vertraute Sachen von ihr erfahren mögl. Es ist auch bey uns Salome, die du liebest, die Tochter Anna, s. zu Jerusalem 5. Monat lang bey jt beharret. So weit Ignatius.

Schawet, sprechen sie, der H. Ignatius, hat aus Anregung des H. Geistes, lieber wöllen sagen: Salome die du liebest, die Tochter Anna, als Salome dein Mutter.

Aber dß Argument kan leichtlich widerlegt werden, wann geantwortet wirdt, daß viel Weiber seyen gewest, die Anna habe geheissen, vnd viel Tochter, die Salome genannt seynd worden, vnd kan weder auf den vorgehenden, oder nachfolgenden Worten erwiesen werden, daß Ignatius allhie habe geredet, von der seligen Anna der Mutter Mariæ.

Färnerabilich, dieweil dieselbige Salome das Weib Gebedei nit nur 5. Monat, als ein fremde vnd außlädische, sondern viel Jahr lang, als ein bekannte vnd Bürgerin zu Jerusalem Mariam die hoch heilige Jungfrau, vnd Annas jre Mutter gesehen hat, vnd bey der Begräbniß des Herrn sich finden lassen: Ja, welches noch mehr dieses Argument schwach vnd unkräftig macht, es seynd aus denselben Episteln etliche, die dem Ignatio fälschlich vñ mit unrecht werden zugeeignet, sitemal sie weder bey dem H. Hieronymo noch Eusebio, welche des H. Ignatii Epistolas erzählen, funden werden.

Über das, welche da fürwarden, die Salome, deren im Euangelio gedachte wirdt, sey ein Tochter der seligen Anna der Mutter Nazaria, die bringen ein anders Argument herbei ex auctore operis imperfecti, in Matthæu quod operibus Diui Ioannis Chrysostomi insertum cernimus. Hom. 35. Matth. 20. Derselbige Author schreibt nachfolgende Wort: Da tratte zu ihm die Mutter der Kinder Gebedei: Diese spricht er, ist Salome, deren Nam bey dem Euangelisten Marco aufz-

aufdrücklich gesetzt wirt/die warhaftig pacifica, das ist/ein Friedsame kan genannt werden/sintemal sie Kinder des Friedes gezeuget hat: Und bald hernach sagt er abermals: Die trat zu Jesu/hat etwas von ihm/die Lieb vnd Anmutung der Kinder macht sie kün vnd beherzt vnd die Fleischliche Lieb überwande die Geistliche Reuerenz vnd Ehrerbietung. Hac ille.

Nun wollen wir auch hören / was hierauff Iansenius Episcopus Gandensis antworste. Damit er Bitt vnd Begehr/desto ehrlicher vnd angenehmer wäre/wolten sie den Herrn lieber durch ihre Mutter als für sich selbsten bitten/daß es halbens etliche darfür/sie sey ein Blutsfreundin/ja ein Schwestler der Mutter Christi gewest/darumb meinten die Kinder/sie wolten durch dieselbige jr Mutter/wegen der Verwandtschafft/desto besser erlangen/ was sie begeren.

Ob aber diß war sey oder nicht/ so kan aus Gotlicher Schrift nicht abgenommen/sondern viel mehr das Gegenthyl erwiesen werden/ darumb auf daß man das vngewiß fahren lasse/ vnd dem gewissensten anhänge/ ist glaublicher/ die Mutter sey von den Kindern darumb angestellte vnd subornirt worden/ dieweil sie eine war auf denjenigen Weibern/ die dem Herrn dienen vnd fürstrecken von shren Gütern/ vnd jm aus Griläa nachfolgten/derentwegen meinten sie/ es sollte ihnen nich fehlen/ jr Bitt vnd Begehr müßt erhöret werden. Dann vnder dieselbige Weiber/ wir von den Evangelisten Matth. 27. vnd Marc. 15. diese Mutter der Kinder Zebedei gezelet vnd Salome genennet. So weit Iansenius.

Ich aber die Wahrheit zu beleßen/ muß sicher sagen/ Iansenius sre hierüben/ dz er fürgibt/ die Kind Zebedei seyen mit keiner Freundschaft dem Herrn zugethan vnd verwandt: Dann ob wol diese Salome nit ist ein Tochter der seligen Annæ/ so ist sie doch ein Tochter ihrer Schwestern/ wie wir oben im vierten Capitel dieses Büchlins auf Nicephoro lib. 2. cap. 3. Meldung gethan: Daher folget/ daß Maria die Mutter Gottes/ vnd diese Maria Salome seyen nicht leibliche Geschwestern/ sondern Geschwister Kinder mit einander gewest/ vnd seyen die Kinder Zebedei/ wegen ihrer Mutter mit dem Herrn Blutsfreund gewest/ wie dann der Herr Christus/ diese Kinder Zebedei/ sonderlicher Weise geliebet/ vnd in besondern Miracula vnd Wunderwerken zu sich gezogen/ da er andere Jünger nit hat darben wollen haben/ als da er das Töchterlein des Obersten der Schulen erwecket/ nam er

nur allein zu sich Petrum/ Jacobum vnd Joannem/ March. 9. Welches auch in seiner Erklärung/vnd im Garten/da er verrathen ward/ geschah.

So meldet auch Joannes selbsten von sich/ er sy der Jünger/ den der Herr lieb habe/dieses alles erwog Salome bey sich selbsten/ vnd war desto beherzter/dieweil sie mit dem Herrn in Blutsfreundschaft verwandt/ vnd merkte zu gleich auch/ daß der Herr ein sonderliche Lieb vnd Zuneigung hatte zu ihren Kindern/ sintemal sie über das/ neben andern Weibern jm auch mit Diensten fleissig bereyte/ vnd willig erfunden: Und ob Ihr zwar diese Bitt abgeschlagen warts/ folget warumb nit/ daß sie keine Freundschaft mit dem Herrn solte gehabt haben: Dann es schreibt Origenes Hom. 22. sup. lib. Num. daß die Hochheit vnd das Regiment nit gebührt der Blutsfreundschaft/ sondern dem Leben/ wie Moses die Bestaltung nit seinen Söhnen Geroni vnd Eleazar/ sondern seinem Diener Josue dem Sohn Nun übergeben hat/ wie dann auch gleicher Mehnung ist D. Hieronymus vnd S. Hilarius vnd andere mehr/ welche Gratianus in libro Decreti zusammen zeuget vnd allegirt. Es haben auch die neuen Theologen/ so viel mir bewußt/ kein ander Argument/ damit sie beweisen wollen/ die selige Anna kör/ s. gehalten werden für ein Mutter Salomes/ als dieses. Wie man sagt: Wie man spricht/ oder/ Es wirt gelehrt/ die H. Anna had gelehrt denz. Mann/ der soll geheissen haben Salomas; Aber diesen kan geantwortet werden/ so man sagt/ so man spricht/ so es gelehrt wir/ so zei gen sie an/ wo dan/ einer auf den alten Kirche lehrern diesen Namen Salomas beschrieben habe/ der der seligen Annæ dritter Ehemann gewest sey/ aber/ dieweil sie solches nirgendes können anzeigen/ bleibt war vnd beständig/ die selige Anna müsse nur einen Ehemann gehabt haben.

Nun wollen wir zu Beschlüß/ etwas fürthlich melden/ vom seligen Todt vnd Abscheide der H. Annæ/ vnd shrer einzigen Tochter Mariæ der hochgelobten Mutter G. O. T. es/ wie dann auch der Mariz Eleopha des Alphæt Haushfrauen/ vnd deren Kindern vnd Blutsfreunschafft des Herrn Christi.

L
¶ (.) ¶
¶

Das